
Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Tongji University 2011/2012

Bearbeiter: Christian Bayer, Martin Hartwig, Joachim Herold, Kamil Klonecki
Shanghai, 30. April 2012



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	II
1 Vorwort	1
2 Vorbereitung	2
2.1 Allgemein.....	2
2.1.1 Urlaubssemester, Versicherungen, Flugbuchung.....	2
2.1.2 Impfungen	2
2.2 Bewerbungsablauf.....	2
2.3 Visum	3
2.4 Wohnen	3
2.4.1 Jiading Campus	3
2.4.2 Stadtmitte-Campus (Siping Rd.)	4
2.4.3 Wohnen außerhalb des Campus	4
2.5 Sonstiges	5
2.5.1 Geld.....	5
2.5.2 Mobilfunkanbieter.....	5
2.5.3 Internet	5
3 In China.....	6
3.1 Erste Unterkunft.....	6
3.2 Registrierung	6
3.3 Studieren	7
3.4 Einkauf und Essen.....	8
3.5 Mobilität.....	9
3.6 Nightlife	10
3.7 Freizeit und Reisen.....	11
Anhang	13
Adressen und Telefonnummern	13
Karte Jiading Campus	14

1 Vorwort

Als der erste Jahrgang des Austauschprogramms zwischen dem Automotive College der Tongji Universität Shanghai und dem Fachgebiet Fahrzeugtechnik der Technischen Universität Darmstadt wollen wir in diesem Bericht einige nützliche Informationen für unsere Nachfolger festhalten. Wir vier (die Autoren dieses Berichts) sind alle im Masterstudiengang Mechanical and Process Engineering eingeschrieben.

Die folgenden Informationen und Erfahrungen sind aus dem Wintersemester 2011/2012 zusammengetragen. Schon jetzt ist klar, dass sich für die folgenden Jahrgänge einiges ändern wird. Unsere Nachfolger haben die Möglichkeit, ein Doppelstudium zu absolvieren und viele Institute der Tongji ziehen auf einen anderen Campus um. Beim Lesen dieses Dokumentes wird es also schon nicht mehr aktuell sein. Trotzdem oder gerade deswegen wünschen wir allen die sich ebenfalls für ein Studium in Shanghai entschieden haben viel Erfolg und Gelassenheit.

Der Austausch mit der Tongji Universität war für uns alle eine wertvolle Erfahrung und eine unvergessliche Zeit. Wir möchten deshalb denjenigen der TU Darmstadt danken, die diesen Austausch möglich gemacht haben. Besonderer Dank gilt Professor Winner und Alexander Weitzel, als auch Frau Cathy Xiang vom Automotive College und Frau Liu Xin vom CDHK. Desweiteren danken wir Continental Teves für das Ermöglichen eines Praktikums am Standort Shanghai, sowie für die fachliche und finanzielle Unterstützung während des Masterstudiums.

Wer mit uns Kontakt aufnehmen möchte, weil er noch weitere Fragen zur Bewerbung oder dem Leben in China hat kann sich gerne bei Herrn Alexander Weitzel vom FZD melden. Er leitet die Anfragen an uns weiter.

2 Vorbereitung

2.1 Allgemein

2.1.1 Urlaubssemester, Versicherungen, Flugbuchung

Für die Beantragung eines Urlaubssemesters ist die Bestätigung der Gastuniversität nötig.

Vor Abreise sollte man eine Auslandsrankenversicherung und evtl. Haftpflichtversicherung abschließen.

Eine rechtzeitige Flugbuchung ab Mai empfiehlt sich, um einen Flug zum Wunschtermin zu erhalten.

2.1.2 Impfungen

Über empfohlene Impfungen informiert man sich am besten direkt beim Arzt. Da es mehrere Impfungen sind ist zu empfehlen damit etwa sieben Monate vor Abreise zu beginnen. Je nachdem wie gut man Impfungen verträgt und ob der eigene Arzt es zulässt, kann das ganze Prozedere auch in sechs Wochen durchgezogen werden. Dann erhält man allerdings zum Teil drei Spritzen auf einmal und fällt eventuell ein paar Tage deswegen aus.

2.2 Bewerbungsablauf

Das Bewerbungsverfahren ist mehrstufig. Falls man nach einer schriftlichen Bewerbung beim FZD in die engere Auswahl kommt, wird man zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Dort führt man ein 30 minütiges Gespräch mit Professor Winner, einem Vertreter der Continental AG, Frau Seifert und einem wissenschaftlichen Mitarbeiter. Die Fragen sind stark an das Eignungsfeststellungsverfahren zu Beginn des Studiums angelehnt. Zusätzlich werden aber auch Fragen zur schriftlichen Bewerbung gestellt, wie zum Beispiel über die Motivation oder Hobbies. Sollte dieses Interview positiv verlaufen, erhält man eine Woche später eine schriftliche Einladung von der Continental AG nach Frankfurt. Auch hier findet ein Interview statt, das in ein kleines Rahmenprogramm eingebettet ist (Werksführung, etc.). Sollte man auch hier ein positives Feedback bekommen, sind die weiteren Bewerbungsschritte Formalitäten.

Im Februar erhält man vom International Office der TUD per E-Mail die Bewerbungsunterlagen für die Tongji Universität. Diese Email enthält alle nötigen Informationen und Formulare. Falls doch Fragen auftauchen sollten, ist Frau Nothnagel immer gerne behilflich. Die Unterlagen müssen bis Ende April eingereicht werden. Die E-Mail genau lesen. Manche Dokumente müssen in doppelter Ausfertigung eingereicht werden. Die Zusage der Tongji erfolgte Anfang Juni.

2.3 Visum

Sobald die Zusage der Tongji eingetroffen ist, kann man ein Visum beantragen. Dies erhält man unter anderem beim chinesischen Konsulat in Frankfurt. Die benötigten Dokumente und Formulare sind auf der Website des Konsulats zu finden. Da wir nur ein F-Visum (180 Tage) beantragt haben, mussten wir keinen Gesundheitstest machen. Wer allerdings länger in China bleibt, benötigt einen. In den meisten Fällen wird der Test aus Deutschland in China nicht anerkannt und muss vor Ort wiederholt werden. Das Visum kostet etwa 30 Euro und kann nach vier Tagen abgeholt und bezahlt werden. Das Visum ist ab Ausstellungsdatum 50 Tage gültig. Das heißt, man muss innerhalb dieses Zeitraumes in die Volksrepublik einreisen. Bei der Suche nach dem Konsulat sollte man sich nicht auf Google verlassen, sondern die Adresse des Webauftritts verwenden, da das Konsulat umgezogen ist. Ein frühes Erscheinen ist zu empfehlen, da ein großer Andrang herrscht.

2.4 Wohnen

Prinzipiell gibt es zwei unterschiedliche Möglichkeiten in Shanghai zu wohnen. Während der Zeit, in der man als Student an der Tongji-Universität eingeschrieben ist, kann man im Studentenwohnheim wohnen. Wenn man jedoch ausserhalb des Campus leben möchte finden sich auch relativ schnell Wohnungen.

2.4.1 Jiading Campus

Der Jiading Campus liegt in der Nähe der Metrohaltestelle „Automobile City“. Von dort aus (gegenüber dem VW-Werk) fährt ein öffentlicher Bus in fünf Minuten zum Campus.

Es gibt mehrere Studentenwohnheime und diese können sich zum Teil stark unterscheiden. Auf dem Jiading-Campus wird vom Automotive College eine kostenlose Unterkunft für die Stipendiaten angeboten. Somit lebt man nur wenige Geh-Minuten entfernt von den Vorlesungsgebäuden für fahrzeugtechnische Fächer. Bei den Zimmern handelt es sich um Einzelzimmer, was für chinesische Wohnheime eine absolute Seltenheit ist. Jedes Zimmer hat sein eigenes Bad und eine Klimaanlage. Wenn alle Studienfächer auf dem Jiading-Campus abgehalten werden, kann es von Vorteil sein, sich für diese Variante zu entscheiden. Dennoch ist anzumerken, dass bei dieser Variante das Leben neben dem Studieren um einiges zu kurz kommt, weil dieser Campus sich ca. 1,5 Busstunden von der Stadtmitte entfernt befindet und das umliegende Land stark durch Industrie geprägt ist. Alle lebensnotwendigen Einrichtungen, wie Mensa, Restaurants, Supermärkte, Friseure, Sportanlagen, Elektronikshops, Wäschereien, ATM, etc. sind auf dem Campus vorhanden. Bei den Bewohnern des Jiading-Wohnheims handelt es sich überwiegend um chinesische Doktoranden. Der Wohnheimplatz kann direkt nach der Vorstellung am Automotive College am ersten Tag vermittelt werden.

Im Dual-Master-Programm wird man wohl die meisten Veranstaltungen auf diesem Campus haben.

2.4.2 Stadtmitte-Campus (Siping Rd.)

Dieser Campus befindet sich direkt an der Metrohaltestelle „Tongji University“.

Die Generation der Stipendiaten dieses Erfahrungsberichts hatte während des Semesters den überwiegenden Teil der Vorlesungen nicht am Jiading Campus, sondern am Campus Stadtmitte (Siping Rd.). Aus diesem Grund entschied sich der Großteil in das *Foreign Students Building* einzuziehen. Hierbei handelt es sich um ein Studentenwohnheim, welches sich direkt auf dem Siping Rd.-Campus befindet. In diesem Wohnheim werden lediglich Ausländer untergebracht. Einen Grossteil nehmen dabei Franzosen, Deutsche, US-Amerikaner und Kanadier ein, es sind aber auch Studenten aus anderen asiatischen Ländern anzutreffen. Das *Chinesisch-Deutsche-Hochschul-Kolleg (CDHK)* befindet sich ca. 5 Gehminuten entfernt. Die Zimmer in diesem Wohnheim haben Hotelcharakter und es lässt sich sehr gut leben. Hier teilt man sich die Räumlichkeit mit einem Zimmerkollegen, d.h. in einem Zimmer befinden sich zwei Hochbetten mit Schreibtisch. Ausserdem gehört ein eigenes Bad dazu. Jedes Stockwerk hat eine kleine Küche, die jedoch nur sehr selten benutzt wird, weil die Angebote der umliegenden Mensen und Restaurants ziemlich preiswert und komfortabel sind. Wäsche kann in den Waschmaschinen des Wohnheims gewaschen werden. Die Kosten betragen pro Tag und pro Kopf 35 RMB bzw. 40 RMB (mit Balkon und Südseite). Falls man sich für diese Variante entscheidet, sollte man dieses mit Frau Nothnagel vom *International & External Affairs, TU-Darmstadt* und mit Frau Cathy Xiang vom *Automotive College, Tongji-University* besprechen, sodass ein Zimmer reserviert werden kann. Das Ausfüllen des *Accommodation-Formulars*, welches während des Bewerbungsprozesses stattfindet, war nicht ausreichend. Liegt keine offizielle Reservierung für dieses Wohnheim durch das Austauschprogramm vor, werden Studenten bevorzugt, die eine Reservierung haben. Ansonsten heisst es warten und hoffen, dass Plätze unbelegt bleiben.

2.4.3 Wohnen außerhalb des Campus

Ein Wohnen außerhalb des Campus ist natürlich auch möglich, auch wenn es deutlich teurer ist als auf dem Campus. Der Wohnungsmarkt in Shanghai Down Town ist stark umkämpft und die Preise fangen bei ca. 2000-2200 RMB (Kaltmiete) für ein WG-Zimmer an. Die Preise sind auch stark abhängig vom Stadtteil; die Preise für zentrumsfernere Wohnungen sinken. Grundsätzlich wird geraten, sich eine Wohnung in der Nähe einer Metrohaltestelle zu mieten, weil dieses ein sehr zeitsparendes Transportmittel ist und generell am häufigsten genutzt wird. Die Zimmer werden meistens möbliert vermietet und i.d.R ist eine Putzhilfe im Preis mit inbegriffen, welche die Gemeinschaftsräume sauber hält. Es bleibt einem selbst überlassen, ob man einen Wohnungsmakler beauftragt, oder sich selbst auf die Suche macht. Die Maklergebühr beträgt meistens 35 % einer Monatsmiete. Für dieses Geld bekommt man neben der Wohnungsvermittlung auch für zwölf Monate Unterstützung durch den Makler bei Problemen mit der Wohnung (technische Probleme, Rechnungen zahlen, Anmeldung bei der Polizei etc.). Für eine eigenständige Wohnungssuche empfiehlt sich die Internetplattform *www.smartshanghai.com*. Hier finden sich zahlreiche Angebote (aber auch teilweise von Maklern). Hier finden sich ab und an auch mal ein paar Schnäppchen. Als dritte Variante sei

der Kontakt eines Vermieters (Frau Selina Xue) an dieser Stelle genannt, sie verfügt über zahlreiche Wohnungen in Shanghai und verlangt keinerlei Maklergebühren.

E-Mail: *selinaxue@gmail.com*

Tel.: *+8613761577904*

2.5 Sonstiges

2.5.1 Geld

In Shanghai gibt es ein dichtes Netz an Geldautomaten. An den allermeisten kann man mit einer Kreditkarte ohne Probleme Geld abheben. Schwieriger wird es mit einer deutschen EC Karte, diese wird nur von ganz wenigen akzeptiert. Abgesehen von der geringen Akzeptanz von EC Karten sind auch die Gebühren der deutschen Bank viel zu hoch um diese im Alltag zu nutzen. Empfehlenswerter ist eine kostenlose Kreditkarte z.B. von der DKB.

Geld wechseln kann man in größeren Bankfilialen. Um wechseln zu können benötigt man einen Reisepass.

2.5.2 Mobilfunkanbieter

In China gibt es zwei große Mobilfunkanbieter. Zum einen China Telecom mit über 90 Prozent Marktanteil und zum anderen China Unicom. Beide Anbieter haben ähnliche Preise, bieten aber unterschiedliche Pakete an. Da China Mobile einen eigenen Mobilfunkstandard entwickelt hat, lässt sich „Highspeed Internet“ nur mit Handys nutzen, die von China Mobile verkauft werden. Alle anderen Geräte funken nur deutlich langsamer. Auf das reine Telefonieren hat das keinen Einfluss. China Unicom nutzt den in Europa üblichen 3G-Standard. Sim Karten findet man in den Shops der Betreiber (kostenlos) oder auch in kleinen Shops (ab 50 RMB). Seine Nummer kann man sich in jedem Fall selbst wählen, da in China Zahlen traditionell eine große Rolle spielen. Möchte man mit seinem Handy auch ins Ausland telefonieren, muss man einmalig 200 RMB aufladen.

2.5.3 Internet

Wie allgemein bekannt, schaffen es viele Webseiten nicht über die Great Firewall. Seiten wie Facebook, YouTube und Twitter sind gar nicht zu erreichen. Auch Google wird kurzzeitig gesperrt, wenn man die falschen Suchbegriffe eingibt. Skype funktioniert. Mithilfe eines VPN lässt sich dieses Problem glücklicherweise umgehen. Als VPN kann der der TUD genutzt werden. Es gibt auch kostenpflichtige und begrenzt kostenfreie Angebote für VPNs verschiedener Anbieter. Die Internetgeschwindigkeit schwankt sehr stark und ist nicht zuverlässig.

3 In China

Das Semester beginnt am ersten Montag des Monats. Wir sind am 30. August in China angekommen. Rückblickend lässt sich sagen, dass wir damit sehr knapp kalkuliert hatten. Es ist besser, schon Mitte August nach Shanghai zu kommen, damit man genug Zeit hat alles zu klären, auch wenn man dadurch in Darmstadt vielleicht eine Prüfung weniger machen kann.

3.1 Erste Unterkunft

Wir hatten zwar einen Antrag auf einen Wohnheimplatz zusammen mit der Bewerbung abgegeben, dazu allerdings kein Feedback erhalten. Hinzu kommt, dass bis Mitte August ein Großteil der chinesischen Hochschulverwaltung in den Semesterferien ist, was bedeutet, dass niemand so recht weiß wie viele Plätze vorhanden bzw. vergeben sind. Daher haben wir uns für die ersten drei Tage in einem Hostel eingemietet, bis wir die Formalitäten geklärt hatten. Wie sich später herausstellte, hatte das Automotive College für uns Zimmer im Wohnheim auf dem Jiading Campus reserviert.

3.2 Registrierung

Wenn immer es um die Abwicklung organisatorischer Dinge geht, sollte man seine Erwartungen sehr niedrig stecken, um Frust zu vermeiden. Der Fluss und die Verfügbarkeit von Informationen ist nicht mit dem in Deutschland zu vergleichen. Häufig muss man sich bei mehreren Personen durchfragen.

Das International Office der Tongji stellt einen „Registration Guide“ auf ihrer Website bereit. Diesen sollte man unbedingt ausdrucken und nicht zu tief im Koffer verstauen. In diesem Guide findet man die Gebäude und Raumnummer des International Office sowie die Öffnungszeiten und jede Menge nützliche Informationen. Das International Office befindet sich im Multifunctional Building. Das ist das höchste Gebäude auf dem Siping Campus (ein großer Glas-Quader). Es befindet sich am Ende der Straße, wenn man nach dem Haupttor gleich rechts abbiegt.

Um sich erfolgreich zu registrieren muss man mehrere Stationen absolvieren. Angefangen bei Kontrolle der Personalien, über das Visum bis zur Kontrolle der Krankenversicherung. Diese Krankenversicherung ist aber nicht eure Auslandskrankenversicherung sondern eine spezielle Versicherung für ausländische Studenten in China. Diese kostet 300 RMB. Dieses Geld könnt ihr aber nicht im International Office bezahlen sondern nur im Gebäude gegenüber. Ihr erhaltet ein Formular, das im Gebäude gegenüber bei der Zahlung der Gebühr abgezeichnet wird. Damit könnt ihr wieder zurück ins International Office und die Registrierung fortsetzen.

Da diese ganze Prozedur etwas dauert, da sich jeden Tag etwa 200 Studenten einschreiben wollen, empfiehlt es sich schon um halb neun beim International Office zu sein, auch wenn dieses erst um neun Uhr öffnet. Nur so besteht die Chance, dass ihr noch vor der Mittagspause (11 bis 13:30 Uhr) die Registrierung abschließen könnt.

Danach kann man die Registrierung am Automotive College angehen. Dazu nimmt man am besten den Bus, der die beiden Standorte Stadtmitte und Jiading verbindet. Dieser fährt alle 20 Minuten an

der Nordseite der Uni ab. Einen Link mit dem genauen Standort in Google Maps findet man im Anhang oder man lässt sich im International Office erklären wie man am schnellsten den Campus wechselt.

Die Registrierung am Automotive College auf dem Jiading Campus läuft deutlich entspannter ab. Frau Cathy Xiang repräsentiert dort das International Office. Sie hilft bei der Kurswahl, dem Einzug ins Wohnheim und allen anderen Fragen und Problemen. Am besten fragt man Sie auch nach dem chinesisch Sprachkurs und einer kurzen Einführung in das Onlinesystem zur Kurswahl.

Für die gesamte Registrierung an der Universität sollte man etwa 2 bis 3 Tage einplanen. Es kann mitunter sehr schwierig sein Gebäude und Räume zu finden bzw den Weg zum Jiading Campus.

3.3 Studieren

Noch in Deutschland wurde uns eine Liste mit etwa zwanzig Kursen vorgelegt, von der wir dachten aus ihnen wählen zu können. Bei der Ankunft am Automotive College schrumpfte diese auf drei Kurse zusammen. Bei der Teilnahme an der ersten Vorlesung mussten wir jedoch feststellen, dass diese auf Chinesisch gehalten wurde. Nach einigen Nachfragen hat sich ein Professor bereit erklärt, seine Vorlesung an einem weiteren Termin auch zusätzlich auf Englisch zu halten. Als Prüfungsleistung gab es eine schriftliche Ausarbeitung, die in Fünfergruppen bearbeitet wurde. Von chinesischer Seite der Universität her war es das jedoch auch schon, was das Angebot von Vorlesungen für uns in nicht chinesischer Sprache betraf.

Drei von uns konnten in einem Team-Projekt an einer Aufgabenstellung arbeiten. Uns wurde ein Elektrofahrzeug zur Verfügung gestellt, mit dem wir verschiedene Tests durchgeführt haben. Zusätzlich haben wir eine Recherche zum Thema gemacht und eine Abschlusspräsentation gehalten. Dieses Projekt wird uns demnach wahrscheinlich als ADP an der TUD anerkannt werden können. Dieses Projekt haben wir erst durch ständiges Nachfragen und auf eigenen Wunsch hin bekommen. Unser Betreuer war, wie eigentlich alle an der Universität, sehr hilfsbereit.

Die Vorlesungen und auch das Projekt waren vom Schwierigkeitsgrad her nicht mit dem von Veranstaltungen an der TUD zu vergleichen.

An der Tongji University befindet sich auf dem Siping Campus das Chinesisch Deutsche Hochschulkolleg (CDHK). Hier werden Vorlesungen von deutschen Dozenten in deutscher Sprache und auch Chinesischkurse angeboten. Die meisten Vorlesungen sind einwöchige Blockveranstaltungen zu denen man sich zu Beginn des Semesters anmelden muss. Vom Umfang her lässt sich mit dem Angebot des CDHK ein Semester knapp füllen, je nachdem welche Fächer man in Deutschland eventuell schon belegt hat. Sehr zu empfehlen ist die Vorlesung über chinesische Geschichte. Diese gibt einen sehr guten Einblick in China und hilft dabei, die chinesische Mentalität besser zu verstehen. Es wird auch ein Kurs über chinesische Kultur im speziellen angeboten.

Aufgrund des Mangels an Angeboten von chinesischer Seite, mussten wir hauptsächlich auf das Angebot des CDHK zurückgreifen und holten dort die meisten CP.

Der Zeitplan der Veranstaltungen am CDHK stand zu Beginn des Semesters noch nicht fest. Es dauerte ca sechs Wochen bis dieser im Groben geklärt wurde; er änderte sich jedoch auch ab und zu wieder. Es kam vor, dass wir über zwei Wochen hinweg immer wieder nachfragten, wann eine Veranstaltung stattfinden würde. Am Tag der Veranstaltung wurden wir dann drei Stunden vorher über den Beginn per Email informiert. Dies war leider kein Einzelfall. Da sich auch die meisten Dozenten diesen Problemen der Organisation bewusst sind, sind sie entsprechend nachsichtig und kulant. In manchen Veranstaltungen von deutschen Dozenten gab es eine „pro forma“ Anwesenheitspflicht. In den chinesischen Vorlesungen besteht Anwesenheitspflicht.

Am CDHK studieren etwas mehr Chinesen als Deutsche. Die Veranstaltungen hatten daher meist ein gemischtes Publikum. Der fachliche Schwierigkeitsgrad der meisten Vorlesungen war entsprechend der Sprachkenntnisse unserer Kommilitonen niedrig. Als Leistungsnachweise gab es Klausuren, oft zeitnah im Anschluss an die Blockveranstaltung.

Mit fast allen Kommilitonen am CDHK konnten wir uns auf Deutsch unterhalten. Unsere Kommilitonen waren alle sehr nett und hilfsbereit. Da fast alle ihre Sprachkenntnisse verbessern wollen, wird man oft angesprochen und gefragt, ob man Study-Buddy oder Sprach-Tandem-Partner werden möchte.

3.4 Einkauf und Essen

An beiden Campus ist ein für das tägliche Leben ausreichendes Angebot an Einkaufsmöglichkeiten gegeben. So findet man neben diversen Supermärkten und Buchläden auch Copyshops und kleine Läden mit Computerzubehör und „Sicherheitskopien“ diverser Software. Rund um den Siping Campus sind noch viele weitere Läden angesiedelt, die oft auch 24 Stunden am Tag geöffnet haben. Ca. 15 min Fußweg von der Tongji entfernt gibt es einen Carrefour, indem auch allerhand internationale Produkte zu finden sind. Eine größere Auswahl erhält man allerdings im Walmart. Dieser befindet sich nur drei Metrostationen entfernt und ist somit problemlos in wenigen Minuten erreichbar. Auf dem Jiading Campus befinden sich keine Läden in direkter Nachbarschaft. Man ist demnach in erster Linie auf dieses Angebot beschränkt. Dafür befinden sich kleine 24 Stunden Läden direkt auf dem Campus.

Auf westliche Produkte wie Adidas, Nike usw. muss in Shanghai natürlich nicht verzichtet werden. Hierfür ist z.B. der People's Square zu empfehlen. Wer nicht menschencheu ist und/oder gerne handelt sollte auf keinen Fall einen Besuch auf einem der vielen Fakemarkets oder Taylormarkets missen. Ein gutes Händchen beim Handeln vorausgesetzt zahlt man nur ca 30% des erstgenannten Betrages.

Als auf dem Campus wohnender Student wird man den Kochlöffel nur sehr selten schwingen, größtenteils beschränkt es sich auf das Aufgießen von Fertignudeln. Denn auf den Campus befinden sich verschiedene Mensen (4 in Siping, 2 in Jiading) und Restaurants, in denen sehr günstig gegessen werden kann. Für ein chinesisches Frühstück (Dumplings) ist in der Mensa nur ein Obolus von ca 30 Cent aufzuwenden. Ein reichhaltigen Mittagsteller gibt es schon für ca. 1€ Allerdings gilt zu beachten, dass das große Angebot in der Mensa zeitlich sehr beschränkt ist, d.h. nur am Anfang der

Essenszeiten gibt es das volle Angebot. Was ausverkauft ist ist ausverkauft. Die vielen kleinen Restaurants bieten eine gute Alternative wenn man das Essen der Menschen satt hat oder die Essenszeiten verpasst. Besonders der Tongjiplaza direkt am Siping Campus (gegenüber des Haupteingangs) ist zu empfehlen. Neben den Mensen und den Restaurants sollten auf keinen Fall die Streetfoodstände vernachlässigt werden. Von leckeren Grillspießen bis hin zu Nudelsuppen wird alles geboten. Wer mal eine Pause vom chinesischen Essen einlegen möchte oder einfach nur auf Fastfood steht wird in China glücklich. Jede bekannte Fastfoodkette liefert das Essen direkt nach Hause. McDonald`s hat sogar einen englischsprachigen Bestellservice. Das hat so manchem verkaterstem Studenten den Tag gerettet.

Das chinesische Essen hat vor allem am Anfang den meisten von uns zu schaffen gemacht. Es braucht ein Bisschen um herauszufinden, wo man essen kann ohne sich Magenprobleme einzuhandeln und wo nicht. Mit der Zeit scheint sich der Körper jedoch etwas daran zu gewöhnen. Entsprechende Reisemedizin mitzunehmen ist deshalb sehr zu empfehlen.

3.5 Mobilität

Auf dem Campus wird man größtenteils zu Fuß unterwegs sein. Da der Campus allerdings sehr groß ist lohnt es sich für ca 10-30 Euro ein Fahrrad zu kaufen. Hier gilt es zu beachten, dass es möglichst alt und billig aussehen sollte um es für Diebe unattraktiv zu machen. Ein neues Fahrrad fängt sowieso schnell an zu rosten, es dauert auch nicht lang bis die ersten Teile von selbst abfallen.

In Shanghai bewegt man sich am besten mit dem Bus, einem Taxi oder der Metro fort. Shanghai hat eines der best ausgebautesten Metronetze Chinas. Aktuell gibt es 11 Linien, mit denen es möglich ist fast jeden Ort in Shanghai zu erreichen. Momentan befinden sich 14 weitere Linien im Bau beziehungsweise in Planung. Der einzige Kritikpunkt daran ist, dass die Metros je nach Linie bis 10 maximal nur bis 11 Uhr abends fahren. Für die Fahrt mit der Metro quer durch die ganze Stadt bezahlt man maximal einen Euro. Noch günstiger ist man nur noch mit dem Bus unterwegs, für den sind teilweise nur Pauschalpreise von ca. 1 Yuan zu entrichten. Dafür ist man allerdings den Verkehrsstaus auf den Straßen Shanghais ausgesetzt. Die bequemste Art von A nach B zu gelangen ist das Taxi. Hierfür sind Chinesisch-Kenntnisse erforderlich oder ein Zettel auf dem die Adresse (Straßenname und nächst kreuzende Straße) in chinesischen Schriftzeichen steht. Vor Fahrantritt ist es empfehlenswert den Fahrer zu fragen ob er den Weg kennt, denn es kommt des Öfteren vor, dass er ihn eben nicht kennt. Dann sollte man entweder das Taxi verlassen oder jemanden dabei haben/ am Telefon haben der ihm den Weg erklären kann. Fragt sich der Taxifahrer selbst durch kann die Fahrt unter Umständen etwas teurer werden. Eine Taxifahrt kostet tagsüber 12 Yuan für die ersten drei Kilometer. „Schwarze Taxen“ also inoffizielle Taxen sollten gemieden werden. Das einfachste Bezahlmittel für den kompletten öffentlichen Verkehr ist die Public Transportation Card (für 20 Yuan an jeder Metrostation zu kaufen und aufzuladen). Ab einem Monatsbetrag von 100 Yuan gibt es Rabatt. Shanghai bietet außerdem die einzigartige Möglichkeit deutsche Technik hautnah zu erleben, gemeint ist der Transrapid bzw. Maglev. Damit ist es möglich vom Flughafen Pu Dong bis an den Rand der Innenstadt zu fahren.

Für Reisen außerhalb Shanghais stehen die bekannten Verkehrsmittel Bus, Zug und Flugzeug zur Verfügung. Dabei ist der Bus wieder das günstigste Verkehrsmittel, benötigt aber auch am längsten. Die Züge bieten denselben Komfort wie ihre deutschen Pendanten. Tickets gibt es direkt am Bahnhof/Reiseagenturen. Die meisten Ticketschalter, bzw Ticketoffices die es überall in der Stadt verstreut gibt, bieten Tickets nur einige Tage im Voraus an. Um z.B. 2 Wochen im Voraus zu buche, sind besondere Ticketschalter aufzusuchen. Alternativ dazu kann man in verschiedenen Reiseagenturen die Tickets für einen kleinen Unkostenbeitrag länger im Voraus buchen. Besonders zu Beginn der Golden Week oder zum Chinesischen Neuen Jahr (Frühlingsfest) ist das zu empfehlen. Die meisten Chinesen reisen mit den normalen (langsamen) Zügen. So sind Fahrzeiten von 30 Stunden z.B. nach Harbin (ca. 3400 km von Shanghai) entfernt nicht unüblich. Mit dem Schnellzug sind diese Strecken natürlich viel schneller zurückgelegt (Fahrt nach Peking: Schnellzug 5 Stunden; normaler Zug ca. 15 Stunden), allerdings belaufen sich die Kosten dafür ca. auf Flugkostenniveau.

3.6 Nightlife

Wie man überall lesen kann (hier auch) handelt es sich bei Shanghai um eine Stadt, die niemals schläft. Angefangen bei den Streetfood-Ständen, die vor jedem größeren Compound und auch vor dem Siping-Campus bis mindestens Mitternacht zu finden sind, über zahlreiche Bars und Clubs bis hin zur Nobellounge im 87 Stockwerk. So vielfältig das Angebot ist so unterschiedlich sind auch die Preise. Man zahlt in Shanghai z.B. für ein Bier von 10 bis 100 Yuan je nach Location.

Das Helen`s (Wu Chuan Road 49) ist eine Studentenkneipe in der Nähe der Fudan Universität, ca. 15 min mit dem Taxi entfernt von der Tongji. Hier trifft man auf viele internationale Studenten der nahe gelegenen Universitäten. Das Bier gibt es hier ab 10 Yuan Cocktails ab 20 Yuan. Auch für den kleinen/ großen Hunger wird gesorgt. Während des Studiums und auch danach entwickelte sich Helen`s für manche von uns zur Stammkneipe. Es handelt sich um eine Kneipenkette, d.h. man findet ein Helen`s an verschiedenen Orten. Wem das Helen`s zu wenig Bewegung bietet, ist im C!s (Dingxi Road kreuzt Yanan Xi Road) ganz gut aufgehoben. Diese/r Club/Bar bietet neben sehr günstigen Getränken (20 Yuan pro Bier) auch eine Tanzfläche. Das C!s ist allerdings etwas weiter von der Tongji entfernt. Im OnePub (Huaihai Zhong Road kreuzt Liulin Road) gibt es für 50 Yuan Openbar, d.h. die gängigen Getränke sind bis 3 Uhr Nachts frei. Das Publikum ist neben den internationalen Studenten größtenteils Chinesisch. Wer um 3 Uhr morgens noch nicht genug hat findet im Shelter (Yongfu Road 5 kreuzt Fuxing Xi Road) eine gute Location um die Nacht bei meist Elektrobeats ausklingen zu lassen, denn ab 3 Uhr gibt es freien Eintritt. Doch auch vorher bietet die Yongfu Road einige sehr nette Locations wie z.B. das Apartment oder das Shiva. Die Hengshan Road ist eine weitere Partymeile Shanghais auf der viele Clubs und Bars zu finden sind wie z.B. das Phebe, das True Love oder das Fly. Für die etwas gehobenen Ansprüche ist neben der Muse Kette (Muse, M2, Park 97), das Mint im 27. Stock eines Hochhauses auch das Bar Rouge am Bund zu empfehlen. In diesen Clubs legen des Öfteren top DJ`s aus der ganzen Welt auf, man muss dann allerdings auch entsprechend tief ins Portemonnaie greifen.

Bei den hier erwähnten Locations handelt es sich wirklich nur um eine sehr kleine Auswahl. Auch sollte erwähnt werden, falls es noch nicht bekannt ist, dass sich Shanghai ständig im Wandel befin-

det. Hier macht fast wöchentlich ein neue/r Bar/Club auf aber auch wieder zu. Demnach könnte es gut möglich sein, dass wenn man einige Zeit später in Shanghai ist auf komplett andere Bars/ Clubs trifft beziehungsweise die Adressen nicht aktuell sind.

3.7 Freizeit und Reisen

Das Freizeitangebot in Shanghai ist sehr vielfältig. Allein an der Universität kann an unterschiedlichsten Aktivitäten teilgenommen werden. Am Anfang jedes Semesters werden an verschiedenen Tagen auf dem Jiading-Campus Informationsveranstaltungen abgehalten, an denen sich einzelne Hochschulgruppen präsentieren. Für die Aktivitäten kann man sich einfach anmelden und das Angebot beinhaltet u.a. Sport (alle erdenklichen Arten), Reisen & Wandern, Musik, Literatur, Technik, und vieles mehr. Für manche Aktivitäten wird ein kleiner finanzieller Beitrag verlangt. Empfehlenswert ist die Hochschulgruppe *Barefoot*, welche während des Semesters Reisen organisiert. Mit dem Bus geht es für wenige Übernachtungen an sehenswerte Orte in der Umgebung Shanghais, dort wird hauptsächlich gewandert und die Abende im gemütlichen Kreis bei Essen und Spielen verbracht. Diese Möglichkeit eignet sich besonders, um einen Einblick in die Freizeitgestaltung von chinesischen Studenten zu erhalten und ist besonders angenehm, weil die Anzahl von teilnehmenden Europäern gegen Null tendiert.

An beiden Campusstandorten ist es aber auch außerhalb der Hochschulgruppenaktivitäten möglich, sich sportlich zu betätigen. Es stehen Fußballplätze, Tennisplätze, Fitnessstudios, Kletterhalle & Schwimmbad (nur in Stadtmitte) und Basketballplätze zur Verfügung. Für Fußballverrückte, die regelmäßig an Training und Spielen teilnehmen möchten, existiert die Möglichkeit, sich bei einem Fußballclub der *Shanghai International Football League* anzumelden. Dort treten internationale Teams gegeneinander an, welche überwiegend aus ausländischen Studenten und Expats bestehen. Natürlich gibt es auch eine deutsche Mannschaft, *die Shanghai Krauts* (www.shanghaikrauts.com). Das Team ist jedoch sehr international und die Stimmung einzigartig gut. Allein schon, um weitere Kontakte zu knüpfen lohnt sich die Teilnahme an dieser Aktivität, weil viele Teammitglieder in großen (meist europäischen) Unternehmen in Shanghai arbeiten. Samstags finden die Spiele statt, zu denen man mit einem eigenen Mannschaftsbus transportiert wird.

Die Zeit in China sollte aber auch unbedingt genutzt werden, andere Teile Chinas zu bereisen, weil Shanghai nur eines der vielen Extreme dieses Landes ist. An den Wochenenden eignen sich Städtereisen in der näheren Umgebung Shanghais. Mit dem Zug sind die sehenswerten Städte wie Hangzhou, Suzhou und Nanjing in wenigen Stunden zu erreichen. Die Zugtickets am Besten immer ein paar Tage im Voraus entweder am Bahnhof (*Shanghai Railwaystation*) oder an einem Ticketoffice kaufen. Die Unterkunft in Hostels kann problemlos im Internet gebucht werden. Für das Einchecken in eine Unterkunft ist immer der Reisepass notwendig. Ansonsten kann es passieren, dass man von den Hostelbetreibern zur nächsten Polizeistation geschleppt wird, weil man sich nicht ausweisen kann. Ist man dann nicht in der Lage wenigstens seine Reisepassnummer zu nennen, kann es passieren, dass man höflich gebeten wird, die Stadt noch am selben Tag zu verlassen, weil man keine Unterkunft bekommt. Aber es gibt ja immer die Möglichkeit die Nacht in diversen Clubs & Pubs zu verbringen, dort ist es wenigstens warm. In vorlesungsfreien Phasen lohnen sich dann

schon weitere Reisen. Der Kauf eines Reiseführers ist unumgänglich (z.B. *Lonely Planet China*), aber es ist darauf zu achten, dass es sich um die aktuellste Version handelt, weil sich alles immer und überall schlagartig ändern kann. Möchte man längere Strecken innerhalb Chinas mit dem Flugzeug zurücklegen, findet man bei den folgenden Airlines günstige Angebote: www.ctrip.com & www.china-sss.com.

Anhang

Adressen und Telefonnummern

Foreign Affairs Office
School of Automotive Studies, Tongji University
Address: No.4800 Cao'an Road Jiading District, Shanghai, 201804, P.R.China
Tel: +86 21-69589076
Fax: +86 21-69589978
Mobile: +86 151 210 52650
E-mail: cathy.1984@hotmail.com

Wohnheim Siping Campus: Students Service Center
Telephone: 0086-21-65983001
Email: liuxüshenglou@hotmail.com

Webauftritt des International Office der Tongji:

<http://www.istju.com/enindex.asp>

Buslinie Campus Siping Rd. – Campus Jiading Haltestelle

http://maps.google.com/maps/place?q=type:transit_station:%22%E5%9B%BD%E5%BA%B7%E8%B7%AF%E5%9B%BD%E5%B9%B3%E8%B7%AF%E5%8F%A3%22&ie=UTF8&ftid=0x35b273d802a564df:0xda535a94059c807

Karte Jiading Campus

